

Dienstag, den 9. Juli 2024

10.00 Uhr **„Hitler Baby one more time“**

Lesung und Gespräch

Dor Aloni

Moderation: Dr. Sebastian Schirrmeister,
Universität Hamburg

11.00 Uhr **Kaffee/Tee**

11.30 Uhr **Bündnisse, Resonanzen, Einsamkeit.
Neuverortungen der Dritten Generation in
Deutschland nach dem 07.10.23**

Gespräch

Dr. Hannah Peaceman,
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Prof. Dr. Frederek Musall,
Julius-Maximilians-Universität Würzburg

12.30 Uhr **Lunch**

14.00 Uhr **„Nochmal von vorne“**

Lesung und Gespräch

Dana von Suffrin

Moderation: Dr. Luisa Banki

15.30 Uhr **Kaffee/Tee**

16.00 Uhr **„Wir könnten genauso gut tot sein“**

Regie: Natalia Sinelnikova, 94 Min.,
Deutschland/Rumänien, 2022

Filmscreening und Gespräch

Natalia Sinelnikova

Moderation: Dr. Lea Wohl von Haselberg

18.00 Uhr **Dinner**

19.30 Uhr **„Gleichzeit“**

Lesung und Gespräch

Sasha Marianna Salzmann und Ofer Waldmann

Einführung: Marc Grünbaum,
Jüdische Gemeinde Frankfurt

In Kooperation mit



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



FILMUNIVERSITÄT
BABELSBERG
KONRAD WOLF



Deutsche
Forschungsgemeinschaft



Jüdische Gemeinde
Frankfurt/M



ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND

Dipl. Päd. Sabena Donath,
Direktorin der Bildungsabteilung

Prof. Dr. Doron Kiesel,
Direktor der Bildungsabteilung

Leo-Baeck-Haus
Tucholskystr. 9 · 10117 Berlin

Postanschrift:
Postfach 04 02 07 · 10061 Berlin

Tel: 069 - 48 00 94 50
Fax: 069 - 94 31 93 26

bildungsabteilung@zentralratderjuden.de
www.zentralratderjuden.de

Titelbild: KINDER DER HOFFNUNG, Yael Reuveny



ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND



SYMPOSIUM
8.–9. JULI 2024
FRANKFURT AM MAIN

GENERATION UND GEGENWART

AKTUELLE JÜDISCHE POSITIONEN IN KUNST,
LITERATUR UND PUBLIZISTIK

Symposium

8.–9. Juli 2024 in Frankfurt am Main

Die dritte Generation nach der Shoah war immer schon ebenso sehr mit den Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung der traumatischen Geschichte in der Gegenwart befasst wie mit den historischen Ereignissen selbst. Wie – so lauten generationenspezifische Fragen – kommen durch Erzählung vermittelte Erinnerungen und die Erfahrung unmittelbarer Betroffenheit zusammen? Wie gestaltet sich familiäres Erinnern im Kontext institutionalisierter deutscher Erinnerungskultur? In welchem Verhältnis stehen Shoah-Gedenken und die Erinnerung an andere traumatische Erfahrungen der Diskriminierung, Verfolgung, Flucht und Migration? Wie sehen generationelle Selbstverortungen in einer postmigrantischen und postnationalsozialistischen Gesellschaft aus?

Seit dem 7. Oktober 2023 stellen sich viele dieser Fragen neu: Der terroristische Angriff der Hamas auf israelische Zivilist*innen, der Krieg in Gaza, die mangelnde Solidarität mit Israel in der deutschen Gesellschaft, ein seitdem aufflammender Antisemitismus, nicht zuletzt eine gesellschaftliche Polarisierung, die Bündnisse, Freundschaften und Arbeitszusammenhänge auf die Zerreißprobe stellt, haben Gewissheiten erschüttert und Selbstbeschreibungen infrage gestellt. Welche Reaktionen und Reflexionen sind in Literatur und Kunst zu beobachten und welche Rolle kommt der Publizistik in der Auseinandersetzung mit Tagespolitik zu? Wie verändert sich das Verhältnis zwischen der Diaspora und Israel und wie werden diese Veränderungen vor dem Hintergrund

von Krieg und schmerzhaft sichtbarem Antisemitismus reflektiert? Wie verändert sich angesichts von möglichen Re- und Sekundärtraumatisierungen von Überlebenden der Shoah und ihren Angehörigen durch den Angriff des 07.10. und den seitdem virulenten Antisemitismus die Selbstwahrnehmung der dritten Generation?

Das Symposium lädt ein, diese und weitere Fragen in Gesprächen und Podiumsdiskussionen zu reflektieren und öffnet einen Raum für Positionen der dritten Generation in Literatur und Publizistik, Theater, Performance und Film.

Eine Kooperation der Bildungsabteilung des Zentralrats der Juden in Deutschland mit dem DFG-Netzwerk „3G. Positionen der dritten Generation nach Zweitem Weltkrieg und Shoah in Literatur und Künsten der Gegenwart“.

PROGRAMM

Montag, den 8. Juli 2024

14.00 Uhr **Begrüßung**

Sabena Donath,
Zentralrat der Juden in Deutschland
Dr. Luisa Banki,
Bergische Universität Wuppertal
Dr. Lea Wohl von Haselberg,
Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

15.00 Uhr **Die laute Generation.
Literatur, Publizistik & Politik**

Podiumsgespräch

Rebecca Ajnwojner, Dramaturgin, Berlin
Alexander Estis, Autor und Publizist, Aarau
Stella Leder, Institut für Neue Soziale Plastik e.V.
Yael Reuveny, Regisseurin,
Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF
Erica Zingher, Journalistin, Berlin
Moderation: Laura Cazés (ZWST) und
Sabena Donath

17.00 Uhr **Kaffee/Tee**

17.30 Uhr **Third-Generation Poetry Films
Filmscreening und Diskussion (Englisch)**

Anna Hofman, M.A., Universität Hamburg
Moderation: Dr. Andree Michaelis-König,
Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder

18.30 Uhr **Flying Dinner**

20.00 Uhr **„davor, danach, dazwischen“
Performance**

Text: Marina Frenk
Trompete, Komposition: Paul Brody